

Mein – dein – unser Stühlinger Kirchplatz Was tut sich und wie geht's weiter?

>>> Dokumentation <<<

Samstag, 10. November 2018
von 14.00 bis 17.00 Uhr
in der Mensa der Heberschule, Freiburg



Veranstalter

Bürgerverein Stühlinger in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Kriminalprävention der Stadt Freiburg

Weitere Kooperationspartner

Garten- und Tiefbauamt Freiburg // Amt für Migration und Integration // Polizeipräsidentium Freiburg // Kontaktnetz Stühlinger (Straßensozialarbeit) // Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge (Straßensozialarbeit)

Moderation und Dokumentation

Lena Hummel und Franziska Parton

Was ist in der Dokumentation zu finden?

In dieser Dokumentation finden Sie zusammengefasst und nach Themen sortiert Hinweise und Ideen, die im Rahmen der Veranstaltung „mein – dein – unser Stühlinger Kirchplatz“ am 10. November 2018 von der Bürgerschaft entwickelt wurden. Es soll als Arbeitsgrundlage dienen, um die Diskussionsstränge fortzuführen. Deshalb können auch gern einzelne Seiten als Teil-Elemente herausgegriffen werden.

1. Die Veranstaltung: Anlass und Überblick

2016/2017 wurde eine **Studie** vom Freiburger Institut für angewandte Sozialforschung (FIFAS) zum Stühlinger Kirchplatz erstellt, in der NutzerInnen und AnwohnerInnen befragt wurden. Auf der Basis der Ergebnisse fand 10. November 2018 eine dreistündige Veranstaltung statt unter der Frage: „**Was tut sich und wie geht's weiter?**“. Es standen **vier Themenbereiche** im Mittelpunkt, zu denen Impulse, Diskussionen und Werkstattgespräche stattfanden:

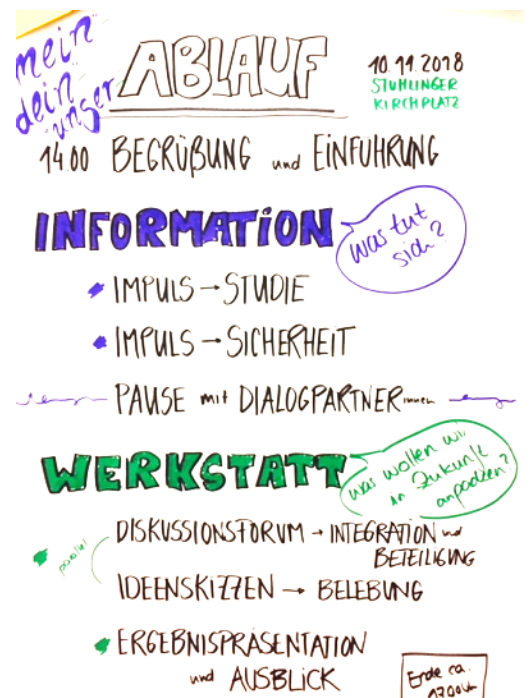
- Nutzung, Platzgestaltung und Sauberkeit
- Sicherheit und Sicherheitsempfinden
- Belebung des Platzes (durch Aktivitäten/ Veranstaltungen)
- Beteiligung und Integration

Rund 100 Personen nahmen an dem öffentlichen Workshop teil. In einem ersten Teil wurde durch Daniela Ullrich vom Bürgerverein Stühlinger die **Studie vorgestellt** und informiert, was seit der Befragung umgesetzt wurde. Bürgermeister von Kirchbach stellte in seiner Einführung die **bisherigen Maßnahmen zur Gestaltung und Sauberkeit des Kirchplatzes** vor (z.B. Heckenschnitt, bessere Beleuchtung, Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei...). Herr Hochuli, Leiter des Polizei Reviers Freiburg-Nord, widmete sich dem Thema **Sicherheit und Sicherheitsempfinden und den polizeilichen Maßnahmen auf dem Platz**. Er ging auf die polizeiliche Kriminalstatistik ein und erläuterte die erhöhte Polizei-Präsenz. In der Pause nahmen viele BürgerInnen das Angebot an, mit DialogpartnerInnen von städtischen Ämtern, der Polizei und Straßensozialarbeit ins Gespräch zu kommen und Hinweise zu notieren.

Anschließend wurden in drei selbstorganisierten Kleingruppen erste Ideen zur **Belebung des Platzes** vertieft (eine multifunktionale Bühne, Angebot für Familien und Kinder, Gastronomie) und parallel in zwei moderierten Diskussionsforen über **Beteiligung und Integration** gesprochen. Der Wunsch nach einem respektvollen Miteinander und nach Orten und Möglichkeiten der Begegnung waren Kernelemente in fast allen Gruppen. Es brauche dazu über die aktuelle Nutzung hinausgehende, weiterführende Angebote und Aktivitäten. Die Abschluss-Präsentation war geprägt von engagierten Menschen und konkreten Ideen für den „Stühli“.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Veranstaltung: Anlass und Überblick
2. 360° Blick auf die Ergebnisse
3. Platznutzung und -gestaltung, Sauberkeit
4. Sicherheit
5. Beteiligung und Integration
6. Belebung



2. Ein 360° Blick auf die Ergebnisse

Allgemein identifizieren sich viele BürgerInnen mit dem Stühlinger Kirchplatz und wünschen sich eine positive Weiterentwicklung. Immer wieder kommt der Wunsch nach einem friedlichen und respektvollen Miteinander und nach Orten und Möglichkeiten der Begegnung zum Ausdruck. Es brauche dazu über die aktuelle Nutzung hinausgehende, weiterführende Angebote und Aktivitäten.

Der ausführlichen Dokumentation ist ein gebündelter 360° Blick auf die Diskussionspunkte und Ergebnisse vorangestellt. Wesentliche Details finden Sie in den weiteren Kapiteln zu den jeweiligen Themenfeldern.

- **Nutzung, Platzgestaltung und Sauberkeit**

Die Platzgestaltung ist der Bürgerschaft wichtig und die bisher ergriffenen Maßnahmen wie Heckenrückschnitt, bessere Beleuchtung etc. finden Zuspruch. Die Forderung nach einer öffentlichen Toilette wird bestätigt und kam bereits in der Studie zum Ausdruck. Weitere Ideen und Anregungen sind u.a. mobile Sitzgelegenheiten, gemeinsames Gärtnern (Urban Gardening) und kleinere Veranstaltung zur Belebung des Platzes.

- **Sicherheit und Sicherheitsempfinden**

Es gibt eine gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Freiburg und der Polizei. So soll auch die Sicherheitspartnerschaft weitergeführt werden. Das vorwiegende Ziel für den Stühlinger Kirchplatz sei den Drogenhandel (bzw. Straftaten des Betäubungsmittelgesetzes) zu reduzieren und für mehr Sicherheit zu sorgen. Dabei sei zu beobachten, dass es einen Unterschied zwischen subjektiver und objektiver Sicherheitslage gebe.

- **Belebung des Platzes (durch Aktivitäten/ Veranstaltungen)**

Der Stühlinger Kirchplatz soll ein belebter Ort sein, an dem man sich wohl fühlt – gerade auch Familien mit Kindern. Dazu können (kleine) Veranstaltungen und Aktivitäten beitragen. Konkret wurde die Idee einer mobilen, zentral-gelegenen Gastronomie ausgearbeitet – gleichzeitig wird geäußert, der Platz solle nicht kommerzialisiert werden und die (Ruhe)Bedürfnisse der AnwohnerInnen sollen berücksichtigt werden.

- **Beteiligung und Integration**

Es wurden Vorschläge eingebracht, die Begegnungen und Kontakt, sowie Kommunikation ermöglichen sollen. Konkret könne dies beispielsweise durch gemeinsame Veranstaltungen, gemeinsame (Platz-)Nutzungen, durch ein Begegnungs-Zentrum, oder auch durch eine multifunktionale Veranstaltungsbühne geschehen. Zudem erfährt die Straßensozialarbeit Zuspruch. In ihr wird u.a. die Chance gesehen, Kontakt zwischen unterschiedlichen NutzerInnen zu ermöglichen und gemeinsame Aktivitäten zu begleiten.

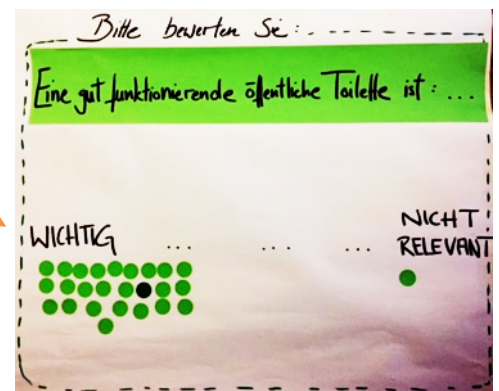
3. Platznutzung und -gestaltung, Sauberkeit

—
An der Dialog-Insel „Platzgestaltung und -nutzung“, betreut durch Herrn Heudorfer vom Garten- und Tiefbauamt und zwei Mitgliedern des Stühlinger Bürgervereins, fanden rege Gespräche statt. Es wurden auf einer Stellwand Ideen gesammelt und einige konkrete Vorschläge auch auf einer Karte verortet. Die Ideen sind im Folgenden nach Überthemen sortiert wiedergegeben. Als ergänzender Hinweis: Begriffe, die unterstrichen sind, wurden mehrfach genannt bzw. es wurde Zustimmung ausgesprochen.

Zudem gab es die Möglichkeit mit den Straßensozialarbeitern vom Kontaktnetz Stühlingerplatz (Frank Stocker und Luise Bechtold) sowie der Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge (Eugen Becker und Monika Glückler) ins Gespräch zu kommen.

Sauberkeit und Platzgestaltung

- Ich spreche Personen an, die ihren Müll auf der Bank vergessen
- Statt mehr ASF Reinigungs-Personal anzustellen strengere Strafen (100€) bei Verschmutzungen der Stadt (20 Menschen für 3 Monate anstellen...)
- Sauberkeit wird täglich überwacht, GuT ist täglich auf dem Platz aktiv
- Vorhandenen Brunnen sauber halten
- Neuen Aktionspunkt mit Wasserspiel/ Brunnen schaffen
- Mobile, robuste Sitzgelegenheiten
- saubere, öffentliche Toilette
- Treppenaufgang umgestalten (Stadtbahnbrücke)
- Stolperfallen am Boden an der Tischtennisplatte ausbessern



Begegnung und Teilhabe

- Mehr Begegnungen und Gespräche (siehe dazu auch Idee Begegnungszentrum auf der Karte)
- Mit den Menschen auf dem Platz in Kontakt kommen und nicht noch mehr Ausgrenzung schaffen.
- Anwohner/innen an Flohmarkt teilnehmen lassen

Charakter des Platzes

- Charakter des Platzes soll erhalten bleiben
- Die Atmosphäre des Platzes nicht von den Alkoholikern vor der Kirche dominieren lassen, deshalb sind kleine Veranstaltungen wichtig

Belebung durch Veranstaltungen

- Konkrete Ideen:
 - Begehbare Lichterlabyrinth im Advent (LetzFetz)
 - Kleinkunst

5. Beteiligung und Integration

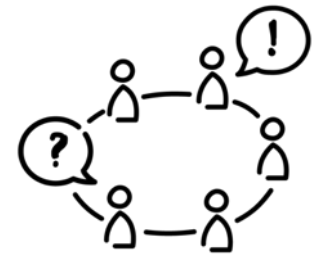
Diskussionsforum: „Beteiligung und Integration von MigrantInnen statt Ausgrenzung“

—
Kernidee des Diskussionsforum ist Begegnungsmöglichkeiten vor Ort zu schaffen. Dies könnte durch konkrete, ggf. durch Sozialarbeit begleitete Angebote (Sport) ermöglicht werden. Oder durch fördernde Strukturen, indem Plätze und Orte für kulturelle Begegnungen geschaffen werden, z.B. an Markttagen MigrantInnen mit einem Stand einzubinden. Ziel ist es durch Begegnung und gemeinsame Aktionen im öffentlichen Raum langfristig subjektive Verunsicherung zu reduzieren. Das Amt für Migration und Integration möchte die Diskussion und Ideen in naher Zukunft aufgreifen und weiterführen: „Es waren im Detail sehr viele wertvolle Beiträge. Es lohnt sich hier weiterzuarbeiten, um langfristig eine andere Kommunikation und ein anderes Klima auf dem Platz zu schaffen.“ (Hr. Steiner, Amt für Migration und Integration der Stadt Freiburg). 16 Interessierte haben sich in eine Liste eingetragen, um die Diskussion fortzuführen.

siehe auch Steckbrief
„multifunktionale
Veranstaltungsbühne“

Weitere Impulse aus der Diskussion sind:

- Nicht alle MigrantInnen in einen Topf werfen in Bezug auf Drogenhandel. Es gibt auch von MigrantInnen den Wunsch, in Kontakt zu kommen.
- Kriminalität muss eingedämmt und bekämpft werden (u.a. auch aus Sicht der Schule).
- Ursachen von Drogenkonsum in den Blick nehmen
- Idee: Perspektiven für Beschäftigung wie ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit oder Bildungsangebot mit der Straßenschule.
- Wie sehen MigrantInnen die AnwohnerInnen vom Stühlinger Kirchplatz?
- Hinweis: unbeteiligte MigrantInnen leiden unter der Distanz und den Ängsten



—
Diskussionsforum: „Raum für dich – Raum für mich: Zusammenleben auf dem Stühlinger Kirchplatz“
—

In dem zweiten Diskussionsforum wurden der Impuls aus dem ersten Teil der Veranstaltung aufgegriffen und kontrovers diskutiert, welche Wirkung die Polizeipräsenz auf dem Platz habe und ob damit Probleme gelöst würden. Ähnlich der anderen Diskussionsgruppe wurde auch hier angeregt Orte der Begegnung zu schaffen.

*siehe auch Diskussionsforum
„Beteiligung und Integration“*

Weitere Impulse aus der Diskussion sind:

- Polizeipräsenz (kontrovers diskutiert, inwiefern dies Probleme auf dem Platz lösen kann)
- Alternativen zur Polizeipräsenz: Umstrukturierung des Platzes und mehr Veranstaltungen, Integrationsprojekte, Stühlinger Kirchplatz als Modellplatz der Integration, z.B. indem Begegnungsorte geschaffen werden.
- Kulturelles (Un)Wissen überbrücken (kontrovers diskutiert).
- Wünsche für ein gutes Zusammenleben auf dem Platz:
 - sich auf dem Platz frei bewegen zu können, ohne Drogenhandel und ohne sexuelle Belästigung
 - respektvolles und friedliches Miteinander, was sich u.a. in einem ruhigen und ungestörten Gottesdienst ausdrückt.
 - Begegnungsorte schaffen
- Kommerzielle Nutzung (z.B. Café) wurde kontrovers diskutiert. Es wurde in Frage gestellt, was dies bewirken soll (Stichwort: Trittbrett).



6. Belebung

////// Steckbrief „Gastronomie“

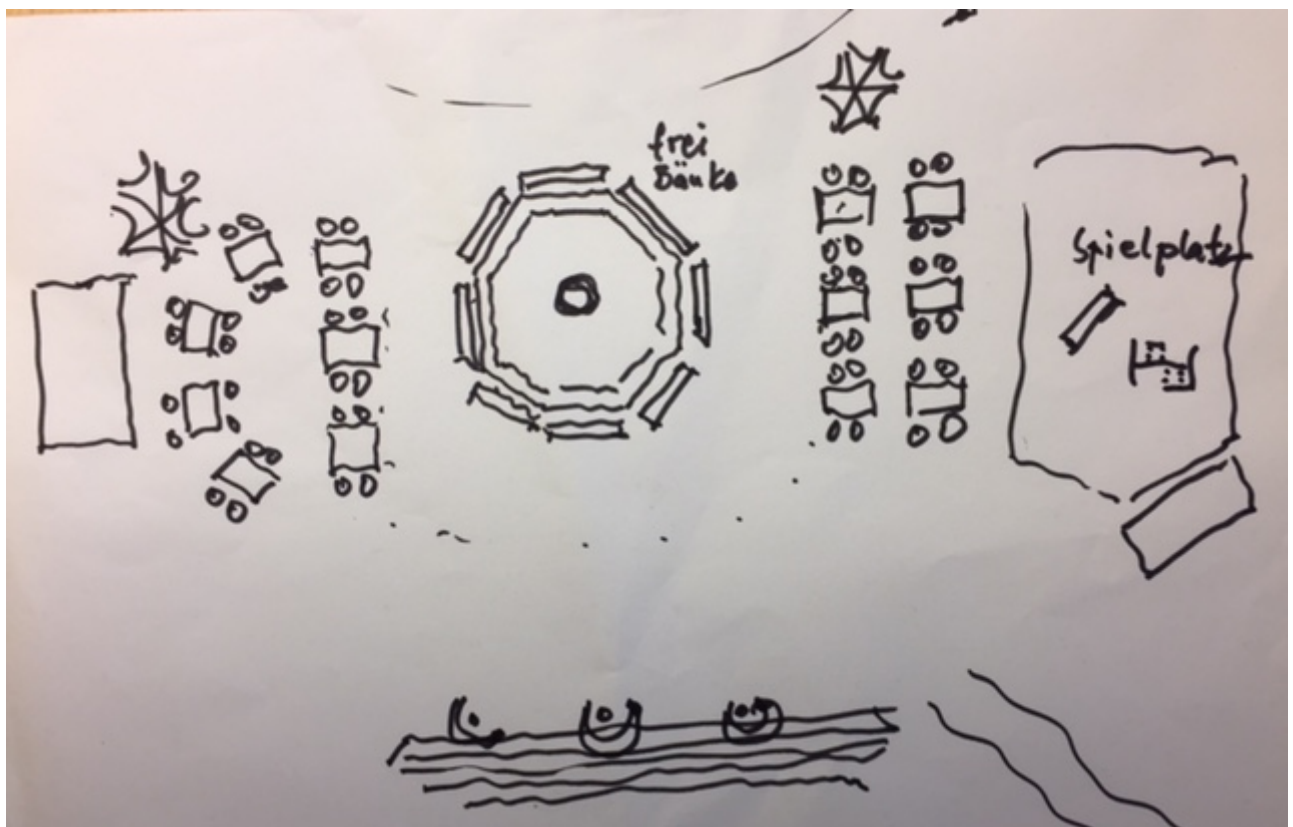
Konkrete Vorschläge und Ideen:

- Die Kernidee: eine mobile Gastronomie wie „Foodtruck“ oder „Buffette“ in zentraler Lage (am Brunnen, in der Sonne...) und ergänzend Café Huber an der Stadtbahnbrücke. Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr. Wechselnde Bewirtschaftung.
- Zum Charakter: Picknickdecken, mobile Bistro-Tische, im Winter mit Decken, neue schöne und festinstallierte Sitzflächen auf dem Platz (anstelle der „Saufbänke“), kein Konsumzwang. Siehe Skizze unten
- Nicht zu vergessen:
 - Toilettenverfügbarkeit bis 22.00 Uhr
 - gute Beleuchtung
 - Spielplatz auf der Sonnenseite!



1. Schritt zur Umsetzung:

Runder Tisch mit AnwohnerInnen sowie mit mobilen und stationären Gastronomen (aus dem Stühlinger). Die Idee wird durch Gabi Rolland weiterverfolgt.



////// Steckbrief „multifunktionale Veranstaltungsbühne“

Konkrete Vorschläge und Ideen:

Eine Infrastruktur zur Verfügung zu stellen für „überschaubare“ Veranstaltungen wie beispielsweise:

- Lesungen
- Musikveranstaltungen
- Tänzer vom „Tanzbrunnen“
- als Veranstaltungsort für Vereine
- evt. auch nutzbar für mobile Gastronomie (tagsüber)



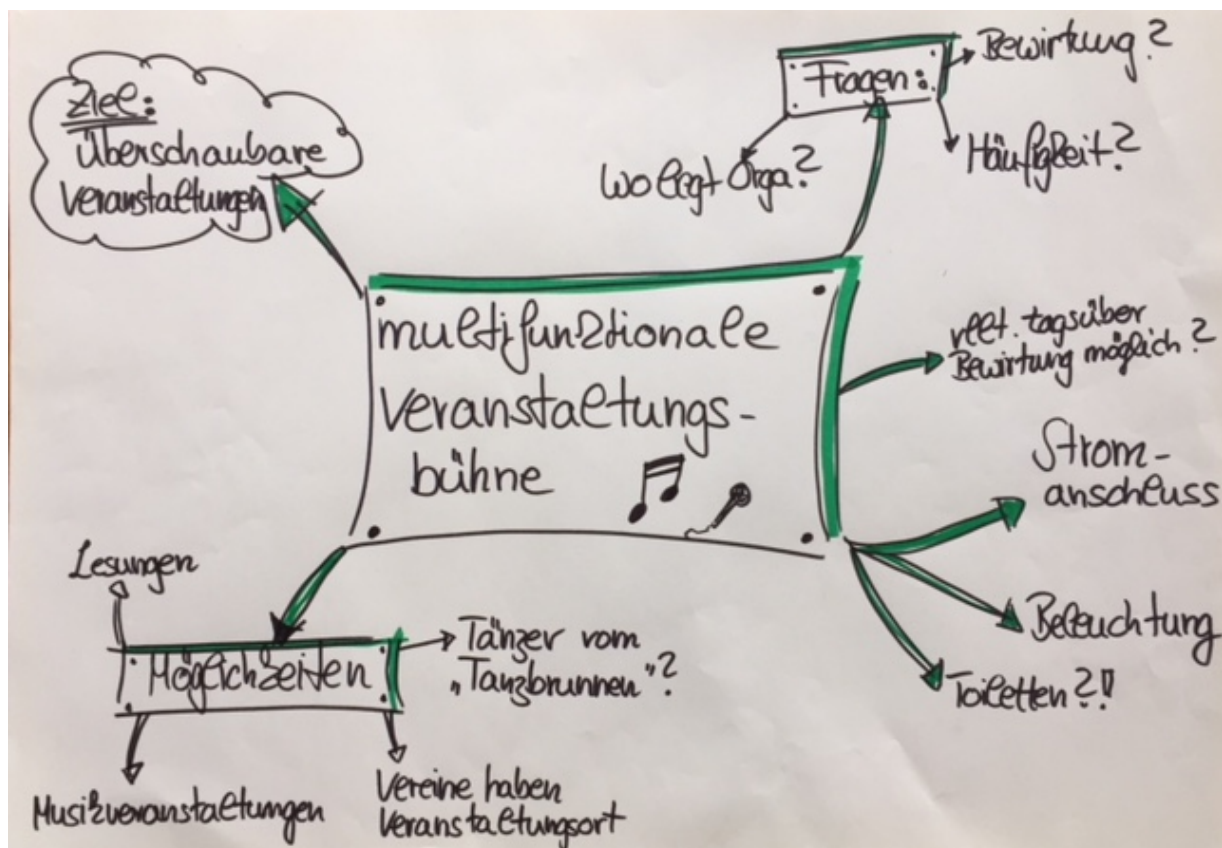
Wichtige Infrastrukturelemente wären:

- Stromanschluss
- Beleuchtung
- Toilettennutzung

Offene, noch zu klärende Fragen sind:

- Wo liegt die Organisation?
- Wie oft darf / kann / soll dort etwas stattfinden?
- Bewirtung erwünscht?

Wunsch, dass die Stadt Freiburg (wie von BM von Kirchbach in den Eingangsworten angesprochen) die Idee aufgreift und weiterverfolgt. Interessierte Vor- und MitdenkerInnen, die auf der Veranstaltung ihre Bereitschaft ausgedrückt haben, können gerne in die weitere Ausgestaltung eingebunden werden. Der Kontakt kann über den Bürgerverein hergestellt werden.



///// Steckbrief „Kinder und Familie“

—

Konkrete Vorschläge und Ideen, um den Stühlinger Kirchplatz kinderfreundlicher zu machen und mehr Familien als PlatznutzerrInnen zu gewinnen:

- Kinderflohmarkt von Kindern, für Kinder => ohne Kosten (Standgebühren) für die Kinder
- Kinder- und Jugendworkshops durchführen zur Gestaltung des Platzes; in Kooperation mit Schulen und Kindergärten
- Belebung durch Feiern / Aktivitäten von Kindergärten auf dem Platz
- Puppentheater



—

Fragen und konkrete Tipps zur Weiterarbeit am Thema:

- Mietpreise für Familien finanzierbar halten => wie lange kann man hier noch günstig wohnen?
- Kinder-Büro einbeziehen => Aufstockung der Kinderbeteiligung
- Infos im Stadtteil für Eltern über Veranstaltungen und Einrichtungen. Wie erhalte ich diese?
- Beim Edeka (mit neuem Besitzer): Babysitter-Austauschbörse
- Kinderbetreuung bei Aktion oder Veranstaltungen (wie dieser), um mehr Eltern mit jungen Kindern einzubinden
- Check: welches Angebot gibt es überhaupt schon für Eltern und Kinder?

///// Weitere Projekte und Ideen (Informationsteil)

—

- Lichterlabyrinth vom Jugendzentrum LetzFetz geplant. Interessierte können sich direkt dorthin wenden.
- Kommunales Kino wird am 30.11.2018 eine Vorführung organisieren.